

DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

2203 /A.B.....BR/ 2006
zu 2398 /J.....BR/ 2006
Präs. am16. Mai 2006

bm:bwkBundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Frau
 Präsidentin des Bundesrates
 Sissy Roth-Halvax
 Parlament
 1017 Wien

GZ 10.001/0003-III/4a/2006

Wien, 15. Mai 2006

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2398/J-BR/2006 betreffend Bildungsdefizite im Bezirk Schärding, die die Bundesräte Werner Stadler, Kolleginnen und Kollegen am 16. März 2006 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Ad 1. und 2.:

Einleitend ist festzuhalten, dass der in der Anfrage angeführte Maturant/innenanteil von 10,8% der Bevölkerung des Bezirkes Schärding auf den Ergebnissen der Volkszählung 2001 beruht. Dabei wurde der Anteil der Maturant/innen auf Basis der zu diesem Zeitpunkt gemeldeten Wohnbevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter berechnet. Diese Maßzahl als Maßstab für die Bildungschancen innerhalb eines Bezirkes heranzuziehen, wird der Thematik nicht gerecht.

Personen mit einem höheren Schulabschluss sind bei der Wahl des Arbeitsplatzes in der Regel flexibler und nutzen attraktivere Arbeitsplatzchancen in benachbarten Bezirken bzw. im Zentralraum Linz, Wels und Steyr. Daher kann angenommen werden, dass eine signifikante Anzahl von Personen, die ihre Matura im Bezirk Schärding abgelegt haben, aus ökonomischen Gründen in einen anderen Bezirk abgewandert sind.

All Jugendlichen, die in den letzten Jahren an den allgemein bildenden und berufsbildenden höheren Schulen im Bezirk Schärding die Voraussetzungen für den Besuch einer höheren Schule erfüllt haben, konnten auch eine solche Schule besuchen. Daraus ist abzuleiten, dass das vorhandene Angebot an höheren Schulen die Nachfrage immer abdecken konnte. Die aktuellen Zahlen (siehe Antwort zu Frage 4) betreffend das Schüler/innenverhältnis an höheren Schulen zur Wohnbevölkerung (15 Jahre und älter) sieht den Bezirk Schärding jeweils im Mittelfeld (11. Platz) der 18 Bezirke in Oberösterreich.

Ad 3.:

Die statistischen Zahlen betreffend die Bildungsabschlüsse werden wie alle anderen Schüler/innenzahlen jährlich erhoben und dienen zusammen mit den demographischen Werten der Bevölkerung als Basis für den Schulentwicklungsplan. Das Bildungsministerium veröffentlicht jährlich das „Statistische Taschenbuch“, in dem die wesentlichen Eckdaten ersichtlich sind.

Ad 4.:

Es liegen keine aktuellen Daten vor, die den Wohnbevölkerungsanteil der AHS- und BHS-Schüler/innen je Bezirk ausweisen.

Die nachstehende Tabelle gibt wieder, wie viele Einwohner die einzelnen Bezirke zu verzeichnen haben und wie viele AHS- und BHS-Schüler/innen es an den Schulen im jeweiligen Bezirk gibt, und zwar unabhängig davon, in welchem Bezirk diese Schülerinnen und Schüler ihren Wohnsitz haben.

Schüler/innen pro Bezirk auf 1.000 Einwohner 2005/06

Bezirke	Einwohner 15+	Schüler/innen			
		AHS	BHS	AHS pro Tausend	BHS pro Tausend
Stadt Linz	161.416	10.336	4.854	64,0	30,1
Stadt Steyr	33.039	1.689	2.214	51,1	67,0
Stadt Wels	48.208	3.096	2.534	64,2	52,6
Bezirk Braunau	79.322	761	1.577	9,6	19,9
Bezirk Eferding	25.435	0	221	0,0	8,7
Bezirk Freistadt	52.265	541	761	10,4	14,6
Bezirk Gmunden	83.326	2.267	2.111	27,2	25,3
Bezirk Grieskirchen	50.867	1.065	242	20,9	4,8
Bezirk Kirchdorf	45.309	1.774	425	39,2	9,4
Bezirk Linz-Land	110.253	2.056	486	18,6	4,4
Bezirk Perg	52.922	761	1.031	14,4	19,5
Bezirk Ried	48.035	1.233	1.276	25,7	26,6
Bezirk Rohrbach	46.830	723	1.262	15,4	26,9
Bezirk Schärding	46.764	709	471	15,2	10,1
Bezirk Steyr-Land	48.030	0	214	0,0	4,5
Bezirk Urfahr-Umgeb.	64.892	223	0	3,4	0,0
Bezirk Vöcklabruck	105.195	2.037	1.638	19,4	15,6
Bezirk Wels-Land	53.188	0	197	0,0	3,7

Ad 5.:

Im Schuljahr 2005/2006 wurde in Schärding ein Oberstufenrealgymnasium neu eingerichtet. Mit den ersten Maturanten ist im Schuljahr 2008/09 zu rechnen. Weiters besteht seit dem Schuljahr 2002/03 eine HTL für Werkstoffingenieurwesen in Andorf, und deren erste Absolventen werden mit dem Schuljahr 2006/07 die Schule verlassen. Außerdem wird derzeit am bestehenden Bundeschulzentrum Schärding (BG/BRG und BHAK) eine Erweiterung um neun Unterrichtsräume, eine Sanierung und eine Funktionsadaptierung des Schulgebäudes durchgeführt. Baubeginn war im Mai 2005, die Fertigstellung ist für Oktober 2006 geplant. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf insgesamt 13,4 Mio. €.

Die Bundesministerin:

